

Vertrauen aufbauen für eine Operation - B.J. 48jährig

Frau J. kommt mit starken Bewegungseinschränkungen in meine Praxis. Ihre Hüfte muss gemäss schulmedizinischem Befund operiert werden. Ihre Angst vor dem Eingriff ist gross, hatte sie doch mit der zuvor erfolgten Operation an der anderen Hüfte traumatische Erfahrungen gemacht und eine langwierige Erholungszeit erlebt.

In dieser Situation konnte es nicht Ziel der Polaritybehandlungen sein die Operation zu umgehen; für die Klientin bestand jedoch die Möglichkeit mit ihren Ängsten und Befürchtungen, Unsicherheit und dem Gefühl des ausgeliefert sein, einen Umgang zu finden. Das Thema einer Operation löste bei Frau J. offensichtlich grossen Stress aus.

Mit gezielten Körperkontakten auf dem Massagetisch und im Sitzen konnte sich das System beruhigen. Einfache Körperübungen unter Einbezug der Atmung wurden gemeinsam eingeübt und die Wirkung beobachtet. Manchmal wiederholte sie die Übungen zu Hause oder atmete, wenn sich ihr Atem flach anfühlte, einfach bewusster.

Durch die Gesprächsbegleitung wurde für Frau J. klar, welche Massnahmen für die bevorstehende Operation hilfreich sind. Dies ermöglichte ihr den Schritt der gezielten Planung: Sie befasste sich mit dem Zeitpunkt des Eingriffes, wandte sich an ein von ihr gewähltes Spital, erkundigte sich in Bezug auf die Nachsorge und wollte an ihrer inneren Haltung zu arbeiten.

Während den Behandlungen lag der Fokus auf dem Nervensystem, dem Bezug zum eigenen Körper und dem Bewusstwerden ihrer Ressourcen. Langsam kam sie aus dem Gefühl des ausgeliefert sein in die eigenverantwortliche Haltung. Und das gab ihr Sicherheit und Vertrauen.

Vor und nach der Operation fanden während einem Zeitraum von acht Monaten achtzehn Polaritybehandlungen statt. Während den Behandlungen konnte die Flexibilität zwischen Spannung und Entspannung auf der Ebene des Körpers, der Gedanken und der Gefühle erhöht werden.

Der Behandlungsverlauf war für Frau J. sehr zufriedenstellend. Sie erlebte die Operation und Rekonvaleszenz als sehr gut. Nach drei Monaten, (sie ging nach dem Spital ihrem Wunsch entsprechend direkt nach Hause) bezeichnet sie ihre Hüftfunktion zu 90% wieder hergestellt. Auch der Arzt be-

stätigt den Heilungsprozess als sehr gut. Sobald es die Narbenheilung erlaubt, unterstützte Frau J. ihre Beweglichkeit mit Aquafit. Sie freute sich darauf, denn die Bewegungen im Wasser hat sie schon früher als aufbauend empfunden.

Nebst der guten Genesung, erfreut sich Frau J. auch einer grösseren Achtsamkeit. Achtsamkeit gegenüber sich selbst aber auch gegenüber der Mitwelt. Sie möchte die Erfahrungen, welche sie dank Polarity erlebt hat nicht mehr missen.

Jacqueline Wiesli, www.polaritywiesli.ch